



### Ein Training am Abgrund

In 20 Metern Höhe wird es vielen Menschen bereits im Magen flau, wenn sie in die Tiefe blicken. Für die Helfer der Bergwacht gehört die Arbeit am Abgrund zum Handwerk. Obwohl die Alpen von Augsburg noch ein ganzes Stück entfernt sind, gibt es auch hier eine Bergwacht des Roten Kreuzes – seit über 90 Jahren. Ihr Einsatzgebiet ist die Region um Oberstdorf. Für Übungen in Augsburg müssen sich die Bergwachtler einen Ersatz für die Berge suchen. Dafür bietet sich der Gaskessel in Oberhausen an. Bei einer Abseilübung testeten die Bergretter dort kürzlich neue, deutlich leichtere Seile. Foto: Leena Volland, BRK

# Auf den Spuren jüdischer Ärzte

**Geschichte** Unter den 117 Augsburger Ärzten praktizierten 1933 etwa 15 jüdische Mediziner. Ein Stadtführer zeigt, was mit ihnen passierte

VON STEFANIE SCHOENE

Als am 1. April 1933 das jüdische Kaufhaus Landauer in der heutigen Bürgermeister-Fischer-Straße boykottiert wurde, blockierten SA und SS auch die Praxen jüdischer Ärzte. Acht von seinerzeit 15 jüdischen Medizineren standen auf der Boykottliste. Die Ärzteverbände in Augsburg hatten sich schon im März freiwillig „gleichgeschaltet“, einem Kommissar untergeordnet und halfen, die jüdischen Kollegen aus ihren Berufsvereinigungen zu entlassen. Schnell aufeinander folgende Verordnungen, Verbote und antijüdische Gesetze aus Berlin vernichteten noch im selben Jahr gezielt ihre wirtschaftlichen Existenzen. 1938 wurde ihnen die Approbation entzogen. Wer da noch nicht geflohen war, wurde in Dachau interniert und erst entlassen, nachdem er eine Emigrationsverpflichtung unterschrieben hatte.

Das Jüdische Kulturmuseum Augsburg Schwaben mit seiner Leiterin Benigna Schönhagen hat jetzt mit Unterstützung des Ärztlichen Kreisverbandes Augsburg einen Stadtführer veröffentlicht. Er erinnert an 13 deportierte, ermordete und zur Emigration gezwungene jüdische Mediziner, unter ihnen zwei Frauen. Die 60-seitige Broschüre ist zur Selbsterkundung gedacht, ein Innenstadtplan verzeichnet die Praxen der deportierten, geflohenen, ermordeten und überlebenden Ärzte. Kurze Biografien, Familien- oder Krankenhausaufnahmen, Zeitungsausschnitte, Abbildungen von Dokumenten stellen die Schicksale vor. Zum Beispiel die Burgkmaierstraße 2. Hier, im ersten Stock des ockerfarbenen Altbaus gleich um die Ecke der traditionell jüdisch bewohnten Bahnhofstraße eröffnete der Internist Rudolf Aub im Juli 1933 seine Praxis. Die Kassenzulassung erhielt er nicht, denn die war jüdischen Ärzten schon im April verboten worden. Aub war Augsburger, hatte das Abitur im Anna-Gymnasium gemacht und an den Universitäten Freiburg, Würzburg und Kiel studiert. Als Assistent im Universitätskrankenhaus Heidelberg erhielt er 1933 schließlich eine Postkarte: Entlassen. Ein neues Gesetz verbot Juden, im Beamtenverhältnis zu arbeiten. Er versuchte es mit der Praxis in Augsburg. Doch 1938 wurde er ins Konzentrationslager Dachau deportiert, kehrte nach zehn Wochen Haft zurück, und wanderte nach Sierra Leone, später nach Jamaica aus. 1980 kehrte er nach Deutschland zurück und starb 1989 in Lindau.



Dr. Friedrich Port hatte eine Praxis in der Fröhlichstraße 8. Foto: Stefanie Schoene

Auch Friedrich Port war Beamter. Seit 1914 arbeitete der Professor und Amputationsspezialist als Oberarzt der Inneren Abteilung des damaligen Hauptkrankenhauses in der Henisiusstraße und führte eine Praxis im ersten Stock der Fröhlichstraße 8. Seine Eltern waren zum Christentum konvertiert, er selbst evangelisch getauft.

Nach NS-Kategorien galt er als „Halbjuden“, genoss aber wegen seiner langjährigen Verbeamtung Kündigungsschutz. Die Augsburger Stadtverwaltung beurlaubte ihn trotzdem, nachdem eine Kassiererin des Ärztesbundes Augsburg ihn 1934 denunziert hatte.

Der Gauamtsleiter entließ ihn mit dem Hinweis, nationalsozialistisch gesinnten Versicherten sei eine Behandlung durch einen „Nichtarier“ nicht zuzumuten. Der überregional bekannte Professor wurde noch im selben Jahr in den Ruhestand versetzt, aller Ehrenämter in wissenschaftlichen Institutionen enthoben. Auch seine Praxis im ersten Stock der Fröhlichstraße 8 konnte er ab 1938 nicht mehr betreiben. Wie der Arzt den Pogromen entging und in Augsburg überlebte, ist noch nicht ganz klar, erklärt Benigna Schönhagen während der Vorstellung des neuen Stadtführers.

Doch nach dem Krieg setzte ihn die Stadt wieder auf Lebenszeit als Direktor der Inneren Abteilung ein. Heute erinnert in der Bleich die Dr.-Port-Straße an den 1949 verstorbenen Arzt.

**Info** Der Stadtführer zum Selberlesen und -laufen ist im Jüdischen Kulturmuseum für 6,95 Euro zu erwerben.

### Namen & Neuigkeiten

## Deutscher Meister im Streetdance

Die Streetdance Formation M.A.N.S. der Da Funk-Tanzstudios holte sich in Limburg den Titel bei der Deutschen Meisterschaft der United Dance Organisation (UDO) und ist somit amtierender Deutscher Meister im Hip-Hop-Streetdance. Mona, Alex, Nadine und Sophie – kurz M.A.N.S. – setzten sich bereits diesen März souverän bei der Süddeutschen Meisterschaft gegen alle Konkurrenten durch und sind dadurch bereits amtierende Süddeutsche Meister. Zeitgleich waren sie qualifiziert für die Deutsche Meisterschaft.

Die Augsburger konnten sich gegen ihre starke Konkurrenz durchsetzen. Das wochenlange, harte Training wurde am Ende von der Jury, in der unter anderem **Nikeata Thompson** (bekannt aus der TV-Sendung „Got to Dance“) saß, mehr als belohnt, als sie nämlich den Siegespokal mit dem Titel „Deutscher Meister im Hip-Hop-Streetdance“ in den Händen hielten.

Mit dem Sieg der Deutschen Meisterschaft haben sich die vier Streetdancer gleichzeitig für die im August stattfindende Weltmeisterschaft im Bereich Hip-Hop-Streetdance in Glasgow, Schottland, qualifiziert. Im August werden sie sich dort mit den besten Tanzformationen der Welt messen. (AZ)



Severino Seeger gab auf der Geburtstagsparty von Gudrun Hirschholz ein Konzert. Foto: privat

## Geburtstagskonzert im Bauernanz

Wer am Samstagabend durch das Augsburger Lechviertel spazierte, konnte bis auf die Straßen vor dem Bauernanz eine bekannte Stimme hören: In dem Altstadt-Gasthaus sang **Severino Seeger** fast zwei Stunden lang Klassiker aus der Pop-Geschichte. Severino hatte 2015 die RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ gewonnen. An diesem Abend sang er für Wirtin **Gudrun Hirschholz**, die mit 100 Gästen ihren 60. Geburtstag feierte.

# Die SPD überwindet den Wahl-Frust

**Politik** Vor zwei Jahren fuhr Augsburgs SPD-Chefin Ulrike Bahr ein schlechtes Ergebnis ein. Jetzt sieht es anders aus

Vor zwei Jahren bekam Augsburgs SPD-Chefin Ulrike Bahr beim Parteitag noch den Frust der Mitglieder über das schlechte Wahlergebnis bei der Kommunalwahl ab. Damals kam sie bei den Vorstandswahlen nur auf 69,6 Prozent der Stimmen. Kein besonders gutes Ergebnis – zumal es keinen Gegenkandidaten gab. Inzwischen, zwei Jahre danach, hat sich die Situation geändert. Die SPD in Augsburg steht wieder deutlich



Ulrike Bahr

Anwesenden für Bahrs Wiederwahl. Es ist ihr bislang bestes Ergebnis.

hinter der Bundestagsabgeordneten. Dieses Mal – bei der Versammlung am Samstag im Neuen Hubertushof in der Firnhaberstraße – stimmten 85,9 Prozent der

Ulrike Bahr sagte bei dem Parteitag, die SPD steht auch in Augsburg vor der Herausforderung, „die Wähler wieder für uns zu gewinnen und deutlich zu machen, wofür die SPD in Augsburg steht“. Die SPD habe in der Stadtregierung Erfolge und klare Positionen – dies auch dem Wähler zu vermitteln, sei eine wichtige Aufgabe. Zum Thema Theater sagte Bahr, die SPD stehe zu einer Sanierung. Die Partei wolle

aber auch, dass Einsparungsmöglichkeiten noch genutzt werden. Ein wichtiges Thema ist für die SPD der bezahlbare Wohnraum. Das Thema „brenne den Menschen auf den Nägeln“, sagte Bahr. Dass nun auch in Augsburg ein Mietspiegel eingeführt wird, sei ein Erfolg der SPD und ihres Sozialreferenten Stefan Kiefer. Gleichzeitig gibt es weitere Forderungen der SPD: So soll bei Neubauprojekten generell 30 Pro-

zent der Fläche für sozialen Wohnungsbau reserviert werden. Außerdem spricht sich die SPD dafür aus, dass die Stadt systematisch leer stehende Immobilien erfasst.

Auch bei den Stellvertretern von Ulrike Bahr setzte die SPD auf Kontinuität. Die drei bisherigen Vize-Vorsitzenden Angela Steinecker, Michael Knuth und Stefan Quarg wurden von der Versammlung in ihren Ämtern bestätigt. (jöh)

## Jahresgedenken

Erinnern Sie an liebe Menschen mit einem Jahresgedenken in der Augsburger Allgemeinen. Wir helfen Ihnen gerne bei der individuellen Gestaltung der Anzeige.

Sie können das Jahresgedenken auch im Internet buchen, hier finden Sie Musteranzeigen zur Auswahl: [www.augsburger-allgemeine.de/traueranzeigen](http://www.augsburger-allgemeine.de/traueranzeigen).

*Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an Dich erinnern und Dich dadurch nie vergessen lassen.*

**Wir vermissen Dich**

Zum Gedenken an unsere Mutter

**Petra Muster**

† 22. 8. 2011

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung.

Musterdorf, den 21. August 2014
Du fehlst uns sehr: Deine Kinder

Anzeige buchen: [www.augsburger-allgemeine.de/traueranzeigen](http://www.augsburger-allgemeine.de/traueranzeigen) oder Telefon [08 21] 777 - 25 00

**Alles was uns bewegt**